

Hs.-Nr. 80 in Hainsfarth

Mühlstraße 14

Mühlgut – Oettingen-Spielberg (ehemals gundelsheimisch)

Hausname: Bollenmüller

Die Bollenmühle, früher auch „Weytmühl“ oder Weihermühle genannt, bildete die obere Dorfmühle. Daneben gab es eine untere Dorfmühle, die jedoch wohl im 16. Jahrhundert verschwunden ist. 1508 wurde die Mühle mit dem Besitz des Hans von Gundelsheim an die beiden Grafen von Oettingen verkauft. In der Folgezeit waren die beiden Linien der Oettinger Grafschaft gemeinsamer Grund- und Landesherr über die gundelsheimischen Güter und damit auch über die Bollenmühle. Erst bei der Güterteilung 1658 kam sie an die katholische Linie Oettingen-Spielberg. Der Name Weihermühle leitet sich von dem hier aufgestauten Mühlweiher ab. Der Name Bollenmühle ist seit 1771 bezeugt.

- 1449 „die Weytmülin“
- 1508 Die Mühle gibt 1 1/2 Pfund und 1 Herbsthun.
- 1559 Bernhart Maurers Witfrau hat eine Mühle
- 1563 Endres Müller, vorher Jung Aumüller
- 1564 / 1575 Endris Dürr, hat die Mühl und die Untere Mühl. (Nachträge: Wolf Rauwolf, Jerg Hänle)
- 1583 Jerg Hönle
- 1610 Sixt Lang
- 1622 Caspar Beck (von der Faulenmühle). Er versteuerte 1623 neben der Mühle 1 Roß und 4 Kühe im Gesamtwert von 590 fl.
- 1627 Johannes Falch
(Im Kriegsjahr 1640 war dies eines der wenigen bewohnten Häuser. Der Besitzer hatte eine Kuh und ein Schwein.)
- 1656 Jacob Hönle, Bollenmühle, das Mühlwerk ist eingegangen, der Mühlweiher verwachsen. Liegt neben dem Mühlweiher und Jerg Hönles ödem Platz.
- 1660 Andreas Steinberger
- 1679 Elias Bösmüller (Schwiegersohn)
- 1686 Hans Faußner von Maihingen (hat die Mühle am 7.1.1686 um 850 fl. gekauft.)
- 1694 Niclas Rührseit (von Nordstetten, hat die Witwe geheiratet)
- 1719 Hans Caspar Faustner (Sohn von Hans Faußner)
- 1738 Hans Georg Hasenmeier (von Klosterzimmern)
- 1758 Georg Schlomberger (Schwiegersohn, von Hechlingen)
- 1762 Wolfgang Rauwolf und Franziska (beide aus Megesheim, haben die Mühle gekauft.)
- 1772 Josef Schreitmüller (hat die Witwe geheiratet)
- 1809 Johann Rauwolf, Müllermeister hat das Mühlgut mit als Wohnhaus mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang (zum Entspelzen des gedroschenen Dinkels), ein besonders stehender Stadel mit Plattendach, Mühlgarten von 3 Tagwerk und Mühlweiher. Am 5.11.1802 von seiner Mutter Franziska Schreitmüller um 4000 fl. übernommen.
- 1831 Marianne Rauwolf, Witwe der Johann Rauwolf
- 1839 Joseph Rauwolf (Sohn) und Maria Anna geb. Rosenwirt von Rothenberg
Am 17.2.1850 brannte das Mühlgebäude mit der Scheune ab.
- 1850 Xaver Hopfensitz von Birkenzell (heiratete die Witwe)
- 1864 Johann Rauwolf (Stiefsohn) und Walburga geb. Wünsch
- 1908 Xaver Rauwolf (von Nittingen, †1930), Müller, Landwirt und Mitglied des Feldgerichts und Theresia geb. Hopfensitz. Am 31.3.1930 kam es zu einem Scheunenbrand.
- 1930 Theresia Rauwolf, Witwe (†1948)
Während des Zweiten Weltkriegs wurde noch Getreide gemahlen. Dann wurde der Mahlbetrieb eingestellt. Um 1950 wurde das Mühlrad abgerissen.
- 1947 Josef Rauwolf (Sohn, †1964) und Berta geb. Hofmann (von Hs.-Nr. 7). Es wurde ein neues Wohnhaus (Mühlstraße 16) errichtet und um 2000 das alte Mühlgebäude abgerissen.